

Liebe Gemeinde!

Ich gehörte mit meiner Frau zu jener Delegation, die Pastor Sebastian in diesem Januar in sein Heimatland Indien begleiten durfte.

So ein reiches Land! Reich an zufriedenen, stolzen und offenenherzigen Menschen. Viele wollten mit uns zusammen auf's Foto. Das beruhigte mich, denn als „Westler“ hat man immer Angst, die einheimische Bevölkerung zum Anschauungsobjekt zu degradieren. Nun waren wir selbst für die Menschen dort quasi auch Anschauungsobjekte.

Als wir in Nordindien eine verlassene Stadt aus der islamischen Mogulzeit besichtigten, sagte ich einem indischen Touristen, dass ich die Anlage großartig fände. Er bedankte sich. Das hat mich überrascht. Ich überlege umgekehrt, was wäre, wenn ein ausländischer Tourist mich zum Schloss Neuschwanstein beglückwünschen würde. Was würde ich sagen: „Oooch, Neuschwanstein, das ist nicht so meins, ein bisschen kitschig, ist halt bayerisch“, oder so ähnlich. Der indische Tourist in jenem Mogulpalast erinnerte mit seinem „Thank you“ daran, dass die Kolonialzeit noch nachwirkt. Der Palast war aber nun in gewisser Weise „seiner“. Und das machte ihn stolz.

Indien, vor allem Kerala, der Heimatbundesstaat von Pastor Sebastian, besteht zu gleichen Teilen aus katholischen Christen, Hindus und Muslimen. Alle drei Religionen leben nebeneinander, friedlich. Dies soll uns ein Vorbild sein. Indien hat in dieser Hinsicht, wie viele Länder des Orients, eine vorbildliche religiöse „Multikultigeschichte“, auch und vor allem islamische Staaten. Im Mittelalter und der Frühneuzeit waren sie dem Westen weit voraus, was Toleranz und Bildung angeht. Westliche Werte brachten später den guten Gedanken der Freiheit des Individuums, aber westliches Denken, damaliger Kolonialismus und jetziger Wirtschaftsliberalismus, spielten auch immer wieder die Gruppierungen gegeneinander aus. Das können wir auch bei uns erleben. - Sozialer Zusammenhalt, (vielleicht sogar ausgehend von der Religion, die ja die Transzendenz des Menschen feiert, als Grund seiner Würde): Eine globale Aufgabe!

Die besten Wünsche für den Start ins neue Jahr!
Ihr/Euer Diakon Hendrik Becker.

Neues von der Kirchensanierung

Nach dem Aussendungsgottesdienst der Sternsinger am 06. Januar 2019 haben viele Hände geholfen, die Krippe und den Tannenbaum abzubauen sowie die Apostelleuchter abzuschrauben, die Bankpolster ins Gemeindehaus und den Schrank mit den Gesangbüchern vorübergehend in den Beichraum zu bringen. So hatte unser Mann für alle Fälle, Herr Kannen, Zeit sämtliche Haken an den Bänken abzuschrauben. An den darauffolgenden Tagen haben dann gute Geister die Empore leergeräumt, die Lautsprecher abgeschraubt sowie die Gegenstände, die noch an den Wänden hingen und abnehmbar waren.

Ein herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer!

Nach dem „Kick Off“ am Dienstag mit allen beteiligten Firmen begann die Firma Hamann alle noch in der Kirche vorhandenen Gegenstände ordentlich einzupacken und die Gerüste aufzubauen. Die Firma Elektro Wolters demontierte sämtlicher Lampen und verlegte das eine oder andere Kabel. Nach dem Abtransport aller Kirchenbänke in ein Lager nach Oyten am 14. und 15. Januar wurde dann der Fußboden mit Flies abgedeckt und die Wände abgelaugt, die Deckenflächen und Holzbalken vorbehandelt. Parallel arbeitet natürlich Elektro Wolters weiter an der neuen erforderlichen Verkabelung und Setzen der einen oder anderen Steckdose. Seit der 4. Kalenderwoche stellt die Firma Mahr in Aachen die neue Belüftungsklappe für die Kirchenheizung her.

Dann hatten wir im alten Jahr 2018 noch drei Highlights: Zum einen wurden die beim Bischöflichen Genrealvikariat beantragten 10.900 € für die neue Elektroverteilung bewilligt und zum anderen gab es vom Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e.V. aus Paderborn einen positives Schreiben, dass wir auch von dort die beantragten 13.000 € als Zuwendung bekommen. Ja, und die dritte Unterstützung erhalten wir vom Diözesan-Bonifatiuswerk aus Hildesheim in Höhe von ebenfalls 13.000 €. Das ist fantastisch und nur möglich, weil das Bonifatiuswerk durch Spenden, Kollekten und Mitgliedschaften unterstützt wird. Schauen Sie bitte einfach mal unter <https://www.bonifatiuswerk.de/spenden/> und informieren sich.

Ein weiteres erfreuliches Ergebnis haben wir in den ersten Wochen diesen Jahres: Die Mailingaktion hat bis jetzt die tolle Summe von etwas mehr als

17.000 € erbracht. Zusammen mit den 13.000 € vom Diözesan-Bonifatiuswerk haben wir somit annähernd den geplanten Differenzbetrag in Höhe von 32.000 € erreicht.

Auch hierfür ein ganz herzliches Dankeschön!

Angelika Hilken

Ab sofort im Pfarrbüro erhältlich

Bücher aus dem Klosterladen der Steyler Missionare

- Kräuterküche, Kochen mit der Natur
- Hausmittel aus Omas Zeiten
- Liköre und Schnäpse für Leib und Seele
- Steyler Klosterbäckerei
- Omas leckerste Rezepte
- Die Steyler Klosterküche
- Weisheitsgeschichten

Zum Nachschlagen, Stöbern, Verschenken und immer für einen guten Zweck.

Die Entwicklung der Gemeinde 2018 in Zahlen

| | 2018 | 2017 | 2016 |
|-----------------------------------|-------------|-------------|-------------|
| <i>Gemeindemitglieder</i> | 4954 | 4984 | 4972 |
| <i>Taufen</i> | 30 | 24 | 24 |
| <i>Trauungen</i> | 6 | 3 | 2 |
| <i>Beerdigungen</i> | 34 | 32 | 29 |
| <i>Erstkommunionkinder</i> | 29 | 32 | 24 |
| <i>Firmungen</i> | 25 | 39 | 0 |
| <i>Kirchenaustritte</i> | 61 | 60 | 63 |
| <i>Wiedereintritte</i> | 3 | 0 | 1 |
| <i>Konversionen</i> | 1 | 1 | 0 |

Weltgebetstag am Freitag, den 01. März 2019

Der Gottesdienst findet nicht wie angekündigt in unserer St. Matthias Kirche statt, sondern um 19:00 Uhr in der ev. Kirche in Baden, Am Friedhof 8, 28832 Achim. Das Vorbereitungsteam freut sich über jede Besucherin und jeden Besucher. Nach dem Gottesdienst besteht die Möglichkeit im Gemeindehaus slowenische Speisen zu kosten und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Mit der Bibelstelle des Festmahls aus Lukas 14 laden die slowenischen Frauen weltweit zum Weltgebetstag am 1. März 2019 ein. Ihr Gottesdienst entführt uns in das Naturparadies zwischen Alpen und Adria. Slowenien ist eines der jüngsten und kleinsten Länder der Europäischen Union. Von seinen gerade mal zwei Millionen Einwohner*innen sind knapp 60 % katholisch. Obwohl das Land tiefe christliche Wurzeln hat, praktiziert nur ca. 20% der Bevölkerung seinen Glauben.

Angelika Hilken

Wir gehören zusammen,

das haben die Sternsinger in diesem Jahr gezeigt. Die Aktion von Kindern für Kinder fand mit viel Begeisterung und Engagement in unserer Gemeinde statt. Nach einer inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung besuchten am 6.1.2019 die 41 Sternsinger mit 11 Fahrern in 11 Gruppen im Alter von 4 – 18 Jahren 140 Haushalte inkl. 10 Altenheime unserer Gemeinde. Sie brachten den Segen und sammelten die erstaunliche Summe von 5642,27 Euro.

Das gesammelte Geld wird zu 100% an das „Kindermissionswerk ‘Die Sternsinger’ e.V.“ weitergegeben und von dort in verschiedene Projekte auf der ganzen Welt verteilt. Schwerpunkt war in diesem Jahr Peru. Dort gibt es in der Hauptstadt Lima das Projekt „Yancana Huasy“ zur Förderung von Kindern mit Behinderung und deren Familien.

Am 12.1. waren ein Teil der Kinder zum Sternsinger Dank Gottesdienst des Bistums in Hildesheim. Zum Einholungsgottesdienst am 27.1. in Oyten kamen nochmals alle zusammen.

Vielen Dank an alle Spender, Kinder und Unterstützer. Eine tolle Aktion, auf die wir alle stolz sein können.

Das Sternsinger-Vorbereitungsteam

Liddy Brickwedde, Römhild Zaft, Katja Geisler, Katja Moorkamp, Günter Schulte, Silke Schulte

Ein Hinweis in eigener Sache:

Nach langjähriger Mitarbeit werden sich einige aus dem Orga-Team zurückziehen. Deswegen werden hier ab Herbst dringend neue Helfer gesucht.

20 Jahre Adventwochenende

1998 entstand im Pfarrgemeinderat die Idee eines Familienwochenendes im Sommer. Jung und Alt, Kinder, Jugendliche, Paare und Einzelpersonen sollten Gemeinschaft leben, sich aufeinander einlassen, Freizeit, Bibel und Eucharistie teilen und darüber ins Gespräch kommen dürfen. Das Haus dafür war schnell gefunden, das Kath. Bildungshaus in Worphausen bot genug Platz, eine Kapelle, geeignete Räume, eine Kinderbetreuung und der Weg war nicht weit. Dr. Scheldt, damaliger Leiter, lachte nur: Ein freies Wochenende? Vielleicht in zwei Jahren, außer, Sie wollen am 4. Advent kommen? Der PGR ließ sich auf das Experiment ein. Gleich zum ersten Mal meldeten sich 80 Teilnehmer/innen an. Motto: „Heute Christ sein, gemeinsam Christ sein“. Der nächste 4. Advent wurde gleich wieder gebucht. Insgesamt waren wir 9 Mal in Worphausen. Der Ablauf war im Grunde immer gleich: Ankommen, Kennenlernen, thematische Workshops, gemeinsame Eucharistie, Freizeit, gemütliches Beisammensein, Singen. In den ersten Jahren nahmen auch die „Hauptamtlichen“ aus St-Matthias teil - Pfarrer Hennecke als „Mitinitiator“, Hildegard Kaup, Thomas Müller. Die Wochenenden hatten Überschriften wie „Zeit“, „Talente“, „Sabbat“. 2003 bildete es sogar den Rahmen für ehrgeizige pastorale Überlegungen. In verschiedenen Gruppen setzte man sich mit Gemeinde-Strukturen, Charismen, Glauben und Öffentlichkeitsarbeit auseinander. Ansonsten hatten die Workshops stets unterschiedliche Schwerpunkte. Bibelgespräche und Austausch über Glauben im Alltag, spirituelle und meditative Kurse mit allerlei Materialien und Methoden, Musik, Tanz, Basteln, Pantomime.

2007 wurde das Bildungshaus verkauft und wir waren „ohne Bleibe“. Pfarrer Busche hatte große Lust, die inzwischen lieb gewordene Tradition fortzusetzen und mit Christel Stephan, Mitarbeiterin im Ludwig-Windhorst-Haus in Lingen, fanden wir 2008 eine neue „Herberge“. Gleich das erste Wochenende dort gestaltete sich als echte Herausforderung. 3 Stunden Anfahrt durch einen schrecklichen Schneesturm, Pfarrer Busche überraschend erkrankt. Es wurde improvisiert. Das Kennenlernen fand mit heißer Suppe statt, statt des geistlichen Workshops gab es Bilder von Sieger Köder, wegen des Wetters ein spontanes Film-Angebot und die Messe feierten wir mit dem Hausegeistlichen am zweiten Abend. Auch an den beiden folgenden Wochenenden herrschte eisiges Winterwetter, aber so hatten die Tage viel von weißer Weihnacht mit wunderbaren Spaziergängen im Schnee, Plätzchenbacken (!), gemütlichen Abenden am Kaminfeuer im Heuerhaus und dem Gefühl der vollkommenen Entspannung. Der

Anfahrtsweg war dann aber doch der Grund für einen weiteren Wechsel. 2011 waren wir zum ersten Mal in der ev. Heimvolkshochschule Bad Bederkesa. Das Programm enthielt hier jetzt kontinuierlich Angebote für Geist, Körper und Kreativität. „Perlen des Glaubens“, „Zauber der Rauh Nächte“, „Krippenfiguren stellen sich vor“, „Glaubens-Porträts“, „Symbole und Rituale der Weihnachtszeit“, „Welche Botschaft haben Weihnachts-Hits“, „Heimat- eine kreative Werkstatt“ oder „Recycling-Geschenkeverpackung“ waren einige der vielen Workshops, die von Teilnehmern/innen gestaltet wurden. Einige Referenten waren zu Gast – die Pastoren Hassenpflug und Schröder aus Achim stießen angeregte Diskussionen an, Marie Goldsweer führte uns in die Welt der Klangschalen oder Pastorin Anja Niehoff machte sich mit uns auf „Engelsuche“. Weitere Highlights waren Wiebkes legendäre Krippenspiele der Kinder und Jugendlichen („wir schalten um nach Jerusalem...“) und die traditionelle Gute-Nacht-Geschichte, die Groß und Klein gleichermaßen bezaubert (Unvergessen: Pfarrer Busche liest „Tomte Tummetott“). Gerne denken wir auch an den „Männerchor“ von Hendrik, Thomas` Fröbelsterne, Christianes Streifzüge durch die Kunst (Bei Jesu Geburt waren auch Hebammen...) die turbulente Adventsrallye und jede Menge Basteleien von Strohsternen, Wichteln, Engeln, Postkarten oder Baumschmuck. Pfarrer Herzig feierte einige Male mit uns Messe, einfühlsam und herzlich!

Zum 20. Mal fand nun das Adventwochenende statt. Wunderbar passten diesmal das mitreißende Konzert des lateinamerikanischen Duos „Cebatana“ und die Impulse des Kinofilms über Papst Franziskus: „Es braucht nicht viel, um den Menschen nahe zu sein, um Gottes Nähe zu spüren“. Für mich ereigneten sich die bewegendsten Momente immer in der gemeinsamen Messe. Alle lassen sich vollkommen ein, die Erfahrungen aus den Tagen werden sicht- und spürbar. Wir befinden uns im Einklang, beten, singen, wünschen uns von Herzen Frieden, weinen und schmunzeln. Die Messe dauert 3 Stunden, aber auch die Kinder sind konzentriert dabei. Viele Teilnehmenden waren an mehreren Wochenenden dabei, man ist lange erfüllt von dieser Gemeinschafts-Erfahrung. Weihnachten!

Nach vielen Jahren ziehe ich mich jetzt aus der aktiven Vorbereitung des Wochenendes zurück. Man soll ja gehen, wenn es noch schön ist. Sicher mag jemand die Tradition weiterführen oder auch neue Ideen einbringen. Bad Bederkesa ist für den 3. Advent 2019 schon gebucht – mit einem neuen Vorbereitungsteam?

Birgit Asmuß

Wort- und Klangraum Bibel

Der Anregung des Bistums, die Texte der revidierten Einheitsübersetzung mit einer geistlichen Lesung aus dem Lukasevangelium in besonderer Weise zu Gehör zu bringen, folgten wir gern.

Als Ort des ersten Lesungsteils wählten wir St. Paulus, und wir haben unsere Entscheidung nicht bereut. Dieser Kirchenraum mit seiner besonderen Atmosphäre ermöglichte eine sehr persönliche Begegnung mit den fast 2000 Jahre alten Worten. Die sehr sensible Sprechweise der Lektoren ließ die Wirksamkeit des Wortes erspüren, und die einfühlsame, bewegende Musik baute eine Brücke zu den Herzen der Hörer. In diesem Wort- und Klangraum konnte die Strahlkraft des Wortes hell aufleuchten. Zurück blieb eine erfüllte Stille und die Verheißung: Wort, unser Du - unser Heute und unser Morgen.

Elisabeth Schmidt und Vorbereitungsteam